

mann  
logia  
1









# CONTINUATIO

Vorhergehender  
Hofmannischen GENEALOGIÆ  
Oder  
Adelichen Stam-Chronicken/

des hochberühmten uhralten  
Sahlhaussischen Geschlechts/

Insonderheit der dreyen Herren Gebrüdere/ als Herrn  
Hansen/ Wolffen und Friedrichen / Herren von Sahlhaussen / welche  
im Jahr 1515. in das Königreich Böhaimb sich begeben / daselbst ange-  
kauft/ und dero Güter in Chur Sachsen veralieniret / hierauff vom  
Käyser Maximiliano dem Ersten/ zu des heiligen Röm. Reichs  
Freyherrn Anno 1617. öffentlich declariret  
worden/

Biß auff den Wolgebornen Herrn/  
Herrn Gottfried Constantin von Sahlhaussen / auff  
Schwaden und Przesan/ der Röm. Käyserl. auch zu Hungarn und Böh-  
haimb Königl. Majest. 2c. Hoff-Leben-Gammer-Rechtens Bey-  
sitzern/ und Hauptmann des Leutmaritzer Kreiffes im  
Königreich Böhaimb/

Wie solches aus der Königlichen Böhmisschen Landtaffel/  
Archiven, auffgerichteten alten Testamenten/ Brüderlichen Theilun-  
gen/ Verträgen/ Epitaphien und Grabschriften/ auch andern histo-  
rischen Monumentis klärlichen zu erweisen/

Durch

Christian Friedrichen den Aeltern von Aschenfeldt /  
der Röm. Käyserl. Majest. 2c. Richtern/ der Königl.  
Stadt Aufsig an der Elben/

Mit Fleiß zusammen getragen;

Uniez aber revidiret/ und biß instehenden 1661. Jahr anderweit in  
etwas/ so viel die Zeit und Gelegenheit leiden wollen / fortgesetzt  
und vermehret.

---

Gedruckt zu Dresden/  
Durch Seiner Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ 2c.  
Hoff-Buchdrucker/ Melchior Bergen/  
im Jahr 1661.



COMPTON

LIBRARY

NEW YORK







Dem Hoch-Wolgeborenen Herrn/  
**Herrn Gottfried Constantin**  
 von Sahlhaussen/

Herrn auff Schwaden und Przesey/  
 Der Röm. Käys. zu Hungarn und Böhheim Königl.  
 Maj. Rath/ Hoff-Lehen und Cammer-Rechtens Beysitzer/  
 und der Cron Böhheim des ganzen Leutmarischer  
 Grevses Haubtmann.

Hoch-Wolgeborner Herr/ Herr etc.

**I**ch habe in unterschiedli-  
 chen Chronicis und alten beschriebe-  
 nen Büchern gelesen/ bin von keinem  
 der ausgangen/ daß ich nicht das uhr-  
 alte Römische Hoch-Adeliche Ge-  
 schlecht und Haus derer Herren/ Herren von Sahl-  
 haussen/ welche vor diesen Majaci genennet worden  
 seynd/ wegen ihrer so hochberühmten Ritter-/hoch-Ad-  
 elichen inner- und äusserlichen Diensten und würck-  
 lichen Thaten/ welche die Herren von Sahlhaussen  
 den Römischen Käysern/ Königen und dem Römi-  
 schen Reich/ und dem hochlöblichen Erzhause von Oe-  
 sterreich und Reichs-Fürsten/ auch den Königen in  
 Böhheim bis dato so treuherzig und standhafftig un-  
 wandelbar/ ohne Makel befunden/ und also dardurch  
 sich der Welt so hochrühmlich an das Tagelicht gege-  
 ben/

*Encomium und  
 hochausge-  
 breites Lob  
 derer Herren  
 von Sahl-  
 haussen.*

A a ij

ben/



ben/ daß ein jedweder Verständiger ihre Hoch-Adeli-  
che Tugenden/ Qualitäten und Sitten dieses Ge-  
schlechts der Herren von Sahlhaußen / mit sonderli-  
cher Affectio und treuen Thaten entgegen zu gehen/  
gnugsam Ursach/ mit inn- und äußerlichen Wercken/  
zum Exempel schöpfen und nehmen möchte.

Ich habe eine Genealogiam und Adelige Stam-  
Chronica des uhralten Adelligen berühmten Ge-  
schlechtes der Herren/ Herren von Sahlhaußen um-  
ständlich ablesende/ und considerativ mich in derselbi-  
gen so hoch veramorifiret/ daß ich meine Gedancken in  
Verstand dahin so weit und unnuachlässig gezogen/ ge-  
genwärtige warhafftige und in Warheit befindliche  
Genealogiam mit ihren Clausulen und Puncten unta-  
delhafftig/ hochrühmlich/ in der ganzen weiten Welt/  
gleichsam ein Spiegel/ darinnen sich alle so Hoch-Ad-  
elich-Kitterliche Herren/ weß Standes und Wür-  
dens die auch seynd/ zu ersehen/ nachdencklich bewo-  
gen/ ergriffen und befunden. Dahero ich vor meine  
Person nicht unbillig zu seyn erachtet/ diß Hoch-Ad-  
elich-Freyherrliche Geschlecht von Sahlhaußen hin-  
wieder mit hoch-angebornem Titel und Tugenden zu  
wiederholen/ mich unterfangen.

Ob zwar von andern denckwürdigen Historicis  
des Adelligen Geschlechts gnugsam Meldung gesche-  
hen/ So sage ich / daß alles dasselbe / und noch viel  
mehr Adelige Kitterliche Tugenden zu attestiren  
wahr / und nach und nach bey Ihr. Röm. Käyserl.  
Majest. und dem hochlöblichen Erzhaus von Oester-  
reich/ mit allerhand treuen Behorsam/ Willfährig-  
keiten/ continüirlich befinden lassen.

Als habe ich mit sonderbarem Fleiß dieses Hoch-  
Adel. Freyherrliche Geschlecht von Sahlhaußen be-  
trach-



trachtet und erwogen / damit solches abermals und  
wieder der vernünftigen Welt an die Hand gegeben  
werden möchte / diese nachfolgende Genealogiam in  
offenen Druck ausfertigen lassen / Euer Gnaden hie-  
mit offerire und dedicire.

Euer Gnaden geruhen derowegen über die Hoch-  
Adelich- und Freyherrlichen von Sahlhaußen Titel/  
und dero gnädigen Hoch-Adelichen Willen / grossen  
Gnaden / Affecten / welche sich der allgemeinen Welt  
so Sonnenklar sehen lassen / daß / was ich zu der Ge-  
nealogia ersehen und befunden / in Gnaden auff- und  
anzunehmen / und mich für ihren dienstwilligen Die-  
ner beharrlich zuerkennen. Hierauff und mit diesem  
treuherzigen Christlichen Wunsch wünsche / daß das  
Hoch-Adeliche und Freyherrliche Geschlecht von  
Sahlhaußen sich durch den Segen Gottes / wie aus  
Græcia nach Rom / von Rom biß in das Römische  
Reich und Teutschland also wiederumb mit derglei-  
chen Titel / Ehren / Reputation, Gesundheit und lan-  
gem Leben / alle Nachkommende dieses Hoch-Adeli-  
chen Geschlechts / in perpetuum gelangen mögen. A-  
ctum in der Röm. Käyserl. und Königl. Stadt Auffsig  
an der Elben / die 10. Maji, Anno 1655.

Euer Gnaden

Unterdienstwilliger  
Diener

Der Röm. Käys. und Kön. Maj. Richter /  
der Kön. Stadt Auffsig an der Elben /

Christian Friederich der älter  
von Aschenfeld.





Vorrede.

Der Anfang dieses Sahlhauffischen Geschlechts / nicht allein von Anno 712. her / sondern älteren Stammes die Majaci / wie unten folgen wird.

**S**chreibet Herr Abraham Hoffmann / Sac. Cæs. Majest. Historicus, in der vorhergehenden seiner beschriebenen Hoch-Adelichen Sahlhauffischen Stamm-Chronica folio 2. und siehet in den Gedancken / samt hätte das Geschlecht der Majacen / der Zeit Sahlhäuser genant / im Jahr 712. ihren Anfang genommen / als Kaiser Justinianus die beste Mannschafft aus Rom mit sich wider die Bulgaren genommen / da er in der Flucht durch seinen treuen Diener Majacen in der Wassersgefahr das Leben errettet. Derwegen ihm der Kaiser Justinianus hoch begnadet / ihm zum Ritter geschlagen / mit einem Pallast in Meyland samt einem Stück Landes / erblichen begabet / und ihm ein Ross in einem Wasserstrom schwimmend / in seinem Wappenschild zu führen anbefohlen. Dieses Majacis Nachkommen haben von solchen Palatio den Namen Sahlhaus bekommen / vom König in Frankreich Pipino, Caroli Magni Vatern / welcher ihnen auch ein Stück Landes in Thüringen eingeräumet ; wie im Leben Caroli Magni zu lesen / daß er denen / so aus diesem Geschlecht und Geblüt des Majacis entsprossen / nicht mit dem Namen geruffen / sondern nur die Sahlhäuser genennet. Welches weitläufftig beschrieben D. Mauritius Brand / in seiner Burgundischen Chronica folio 567. 569. 573. 575. Ingleichen Wenceslaus Hagler in der Mayländischen Chronica fol. 673.

Item, M. Cyriacus Spangenberg in seiner Schwarzbürgischen Chronica fol. 637. Sowol Paulus Diaconus, Sigebertus, Hedion, Ionarius, Juonis, Henricus de Erfurdia Cent. 7. Doct. Rivander, Blonidus, Nucleus, Crusius und andere mehr / welchen Namen sie auch bis dato behalten.

Wie die Grabschrift zu Brüssel in Brabant bestätiget / in den nachfolgenden Teutschen Versen / im Jahr 1557. wie Herr Hoffmann in der Sahlhauffischen Chronica fol. 11. und 12. beschreibet :

Wil



Vorrede.

Wilhelm von Salhaus ist mein Nam/  
Gar klein ich in Hispanien kam.  
Drin ich gewesen sechzig Jahr/  
Dreißig Jahr ich Hofmarschall war.  
Nach Brüssel mich der König sandt/  
Daselbest mich der Tod anrant.  
Vielhundert Jahr alt ist mein Geschlecht/  
Zu Meyland kams in Anfang recht.  
Nachmalen breitt es sich weit aus/  
Diß Edle Geschlecht von Sahlhaus  
Kam in das Ober-Teutschland nein/  
Darinn sie heut noch berühmt seyn.  
Wie man auch schreibt von Böhmerland/  
Daz die von Salhaus da bekandt.  
Drumb wolle Gott in Gnaden gebn/  
Einandr zu sehn in jenem Leb'n.

Wie auch D. Brand in seiner beschriebenen Chronica/  
und andere Scribenten mehr/ schreiben/ daß es in der Stadt  
Ferrara in Welschland dieses Geschlechts von Sahlhaussen  
habe / und eben dieses Wappen führten/ wie die Herren von  
Sahlhaussen in Teutschland/ und würden zu Ferrara für die  
Allervornehmsten am Stande gehalten. Herr Hoffemann  
in der Sahlhaussischen Chronica fol. 11.

In der Stadt  
Ferrara fin-  
den sich auch  
Sahlhausse.

Item eodem folio.

M. Samuel Meigerius, Holsteinischer Hoffprediger/ in sei-  
ner Genealogia meldet/ daß zu Kolmar in Dennemarck in der  
Pfarrkirchen/ unter einem grossen Marmelstein lige Herr Al-  
brecht von Sahlhaussen/ und daß ein Messinge Taffel dabey  
sey/ darinn seines Standes Ursprung/ auff diesen vorgehen-  
den Inhalts gedacht würde. So weit Herr Hoffemanns Bes-  
schreibung.

Albrecht von  
Sahlhausse  
lieget zu Kol-  
mar in Den-  
nemarck bee-  
graben.

Daß aber das Geschlecht der Majacen/ der Zeit die Sal-  
häuser genennt/ nicht erst Anno 712. ihren Ursprung und An-  
fang genommen habe/ wie Herr Hoffemann schreibt/ sondern  
zu vorhero vornehmes Standes und Geschlechts gewesen/ be-  
zeuget

Anno 869.  
gehet mit  
Kaiser Justi-  
niano sein  
treuer Diener  
Majaces zu  
Schiff.



Vorrede.

zeuget nachfolgende Herrn Hoffemanns in Sahlhauffischer Chronica Beschreibung fol. 2. und 3. daß gemeldter Majaces im Jahr 669. als Kayser Justinianus zum ersten mal vom Kayserthum verjaget worden / sein treuer Diener Majaces mit dem Kayser zu Schiff gangen sey.

Schöne und  
Heroische  
Trost-  
Zu-  
sprechung  
des Majaces /  
so dem Kay-  
ser Justiniano  
er gethan.

So meldet Henricus Wigelius, dehn auch Herr Hoffemann citirt fol. 3. in seiner See-Chronica / daß / als der Kayser Justinianus (welcher mit seinem Sohne die Letzten gewesen aus dem berühmten Geschlechte Heraclii) in seiner ersten Flucht zu Schiff hat gehen wollen / daß er mit Zagheit gesaget: Wenn wir denn nun auff dem Wasser blieben / und umbkamen / wie würden meine Feinde triumphiren / und sich meines Unglücks freuen. Darauff sein Diener Majaces / dehn er allezeit bey sich gehabt / gesaget / und ihn getröstet / Er sey noch Kayser / drum wisse er noch von keinem / der auff dem Meer geblieben / noch im Wasser umbkommen wäre; Aus welchen Reden der Kayser einen Muth geschöpffet / und sich erinnert / daß Julius Caesar einen erschrockenen Schiffmann in grosser Ungestümigkeit des Meers getröstet / mit solchen Worten: Fürchte dich nicht / Caesar ist bey dir. Durch welche Freudigkeit der verzagte Schiffmann gleich einen Muth bekommen / die Ruder und andere Mittel wieder vor die Hand genommen / und waren auch glücklich wieder zu Lande gelanget.

Item eodem folio.

Michael Sachs gedencket dieses Majaces / von dem die Edlen von Sahlhauffen herkommen / in seiner neuen Kayser-Chronica / auch im andern Theil derselben / fol. 112. mit solchen Worten: Als der Kayser Justinianus in seiner Flucht auff dem Meer in grosse Gefahr Leibes und Lebens gerieth / daß man alle Augenblick sich versehen mußte / sie würden alle versinken und ertrincken; weil kein ander Mittel zu finden. Da hat ihn sein Diener Majaces ermahnet / er wolte doch Gott umb gnädige Erhaltung und Errettung aus solcher Noth anrufen; und damit sein Gebeth desto ehe erhöret würde / ein Gelübde daneben thun / wann ihm Gott wiederum zum Kayserthum hülffe / daß er seinen Beleidigern wolte gnädig seyn / und alles was sie an ihm gethan / ihnen verzeihen wolte.

Darauff hat er ihm alsobald geantwortet / und unerschrocken gesagt / wie groß gleich die Gefahr gewesen / daß sie sich stets des Untergangs versehen: Ehe ich einer meiner Feinde  
scho.



### Vorrede

schonen wolte / lieber wolt ich sterben; verschone ich auch einen meiner Feinde / so versencke und ersäuffe mich G D Z diese Stunde. Welchen Schwur er auch gnugsam zu Werck gerichtet; wie bey den Scribenten weitläufftig zu vernehmen ist.

Hieraus denn ein jedweder verständiger Leser selbst befinden und urtheilen kan / daß dieser Majaces nicht erst nach der letzten Flucht Kayfers Justiniani, Anno 712. seinen Ursprung und Anfang seines Geschlechts genommen habe / sondern vorhero vornehmes Standes gewesen sey / Indem er Anno 669. als der nechste und vornehmste treue Diener des Kayfers Justiniani gewesen / der dem Kayser in der Gefahr nicht allein getröstet / sondern auch Rath gegeben / wie sich der Kayser verhalten solte / welches keinem gemeinen Diener zulässig oder zustehen können.

Ob nun dieser Majaces ursprünglichen eines Römischen oder Griechischen Geschlechts gewesen / indem sich der Name mehr auff Griechisch als Römisch ziehet / stelle ich einem ieden verständigen Leser seinem Judicio anheim. Daß sich aber viel Griechische Geschlechter in Italien und Rom nieder gelassen / das bezeugen nicht allein die Römische Geschichtschreiber / und vieler Römischen Geschlechts Namen / sondern auch die Italiänische Sprach / welche mit Griechischen Wörtern vermischet; Ja die Lateinische Sprach selbst / als die alte Römische Sprach / mit viel ganzen Griechischen Wörtern vermischet ist.

Baronius, in den Kirchen-Historien in dem ersten Buch folio 120. Svetonius 98. Kayser Augustus hat ein Gesetz gemacht / daß die Römer der Griechischen / und die Griechen der Römischen Sprach sich gebrauchen solten.

Es wird auch ohn allen Zweifel der Majaces vorhero / ehe er das Wappen mit dem Roß in einem Wasserstrom schwimmend / vom Kayser Justiniano Anno Christi 712. zu führen erlanget / sein Geschlechts-Wappen gehabt und geführet haben / und nachmaln solches Wappen vom Kayser Justiniano das Geschlecht deren von Sahlhaußen zum andern mahl zu führen / verlassen / und Anno 995. vom Kayser Otto dem Dritten / das Wappen mit dem Drachen-Hals zu führen erlanget / wie es Hoffmann fol. 6. weitläufftig beschreibet; welches Wappen diß Geschlecht der Herren von Sahlhaußen biß dato führen.

Daß nun die von Sahlhaußen zum andern mahl das Wappen vom Kayser Justiniano verlassen / und nachmaln ein ander Wappen / mit dem Drachen / vom Kayser Otto dem Dritten / Anno 995. geführet / dergleichen wär mit unzählbaren Geschlechtern zu erweisen.



Vorrede.

Ich wil das Geschlecht der Sekercken zum Exempel setzen/  
welches eines von den uhrältesten Geschlechtern der Böhmen  
ist; die ihren ersten Nahmen und Wappen Anno 1184. verlas-  
sen/ ja auch ihren Gräfflichen Stand/ wie ihn Herzog Fried-  
rich bey dem neugegebenen Wappen und Namen selbst beken-  
net/ und sie nennet die Edle Grafen Brssowetz/ mit nachfolgen-  
den Worten:

**W**ir Fridericus/ Herzog in Böhmen und Regent  
in Mähren biß an die Hungarischen Gränzen/  
bekennen uns zu diesem Vertrag/ welcher mit den Ed-  
len Grafen der Brschowetzen/ mit Raht und Willen  
unserer Edlen und Ritterschafft/ umb alle Zwiespalt  
und Widerwärtigkeit auffgerichtet/ so sich zwischen  
unsern Vorfahren/ den Herzogen in Böhmen/ und  
den Brschowetzen jemals durch Mord und Todschlag  
beyderseits begeben/ 2c. Und nachdem Uns Ratibor  
Brssowetz/ der berühmte Ritter/ als ein Führer des  
Kriegsvolcks in Mähren vorgestellt/ welcher Uns  
durch Gottes Willen und seine Geschicklichkeit be-  
hülfflichen gewesen/ daß Wir den Sieg erlanget/ und  
das Land Mähren zu dem Fürstenthumb Böhmen  
zugeeignet haben; Als haben Wir Ihme und seinem  
künfftigen Geschlecht nachgelassen/ und diese Begna-  
dung gethan/ daß sie in ihrem Schilde im blauen Fel-  
de zwei Barten Kreuzweise/ und auffm Helm desglei-  
chen zwei Kreuzweise/ darzu zweene Adlersflügel zu  
ewiger Gedächtnuß führen sollen. Darzu haben Wir  
Ihm von wegen seiner Mannheit unser Schloß Frau-  
enberg geschencket und zugeeignet/ 2c. Böhmishe Chro-  
nica Wenceslai Hagecii, von Johann Sandel aus dem Böh-  
mischen ins Teutsche vertiret, fol. 275. und haben sich in den  
Ritterstand begeben/ hiessen die Brssowetzen/ führten in ei-  
nem blauen Schild eine güldene Fischreusen/ wie noch etliche  
des Geschlechts in Polen führen. Nachmalen hat Anno 1184.  
Herzog Friedrich in Böhmen/ ihnen/ wie obgemeldet/ ein an-  
deres Wappen gegeben zu führen/ als zwei Barten im blauen  
Feld/



## Vorrede.

Feld/und auff dem Helm zween Adlersflügel / und einen andern Namen Seggerg. Bey solchen neuugegebenen Wappen ist das allergeringste Zeichen oder Merckmahl des alten geführten Wappens nicht zu befinden.

Ingleichen befindet sichs mit den jenigen Böhmischn Geschlechtern / welche mit ihrem Herzog / auff Begehr Kayfers Friderici Barbarossæ, für Meyland gezogen / daß an statt ihrer gewöhnlichen Wappen ganz andere Wappen zu führen / von ihrem Herzog Wladislaw gegeben worden Anno 1159. wie in obbemeldten Wenceslai Hagecii, aus dem Böhmischn ins Teutsche von Johann Sandel vertirten Böhmischn Chronica fol. 253. zu befinden / mit diesen Worten: Ein vornehmer Böhmischn Ritter / mit Namen Getzich von Ghausnuck / 2c. Hieraus ja zu vernehmen / daß sie vorhero vornehme Geschlechter gewesen / und ihre Geschlechts Wappen geführet haben.

Hiernach folget:

Der Herzog theilet ihnen diese Wappen zu / Getzich von Ghausnuck gebot er / daß er zu ewiger Gedächtniß eine güldene Leiter im blauen Felde führen solte; dann er die Leiter an die Mauern angeworffen / und der Erste in Ersteigung gewesen.

Dem Bernhard von Hodiegana befahl er eine güldene Karpffen im blauen Felde zu führen / denn er mit dem Odeln von Ghisch / als der Erste / durchs Wasser setzen dörfen.

Dem Odolen von Ghisch befahl er / daß er ein blauen Strich im weissen Schild über sich führen solte / dann die blaue Farb das Wasser bedeut.

Dem Daniel von Strazisch befahl er im rothen Schild einen ganzen geharnischten Arm / samt dem Blechhandschuch / und darinn ein blanck Schwerdt zu führen / dann er in Angesicht des Kayfers einen aus den Meyländern von oben herab entzwen gehauen.

Dem Georg Troshiezky befahl er eine weisse Hand mit einem blancken Schwerdt im gülden Schild zu führen / dann der Kayser selbst gesehen / wie er mit seinem Schwerdt die Welschen auffgeräumet.

Dem Benesch von Lubna befahl er eine eckichte Barten von Silber im rothen Feld zu führen / dann er als ein Held das Thor an dem Marmelsteinern Thurm auffgehauen.

Dem Gesebeck / des Kotautschen Sohn / befahl er auff dem Helme ein halb gülden Ross mit einem rothen Zaum zu führen /

Bh 2

Interessante  
liche Exempla  
derer Ge-  
schlechter / so  
vom Herzog  
Friedrichen  
in Böhmen  
mit andern  
als die vori-  
gen geführ-  
ten waren  
Wappen ver-  
sehen wor-  
den.



Vorrede.

führen/ denn man den Thorgatter auff sein Ross nieder gelassen/ und dasselbe mitten enswey geschlagen.

Item, das alte vornehme Römische Geschlecht Drssini / als diß Geschlecht in Teutschland kommen / so haben sie sich von Rosenberg genennet / und eine Rosen im Wappen geführet. Und also hält sichs mit viel andern vornehmen alten Geschlechtern.

Hieraus zu ersehen ist / daß die von Sahlhaußen nicht allein die jenigen seynd / welche ihre erste geführte Geschlechts-Wappen samt dem Geschlechts-Namen verändert / und einen andern Namen und Wappen zu führen / an sich genommen / welches dem vorgeführten Wappen ganz in nichts gleichet.

So schreibt Sebastian Münsterus in seiner Chronic von den ibralten vornehmen Geschlecht der Herren Graffen / des heiligen Römischen Reichs Erb-Trugsassen von Waldburg / folio DCCCXV.

Zu den Zeiten Käysers Constantini des Ersten in Schwaben / regierte Herzog Romulus / als ein Fürst des Landes / der hatte einen getreuen Diener / Gebhard genant / dem gab er das Schloß Waldburg / samt der zugehörigen Herrschafft / und einen blauen Schild / und drey güldene Tannzapffen darinn. Machte ihn auch zu seinem Trugsassen / daher er und seine Nachkommenden Trugsassen von Waldburg genant worden.

Item, Anno 1268 war Henrich Trugsas bey Herzog Conraden / und ward von ihm geschickt zu König Peter / von Arragonia, brachte ihm seinen Ring / und klägliche Botschafft / dagegen gab der selbige König Peter / diesem Henrichen das Wappen der dreien schwarzen Löwen / so die Herzogen von Schwaben geführet hatten.

Von dieser Zeit haben die Trugsassen von Waldburg geführet des Herzogthums Schwaben Wappen.

Item, folio DCCCXVIII. Anno 1511. Herr Georg Trugsas von Waldburg / seine Gemahlin / Gräfin von Sonnenberg; Es machte ihn der Käyser samt denen Churfürsten die Herrschafft Zeil / so er Pfandestweise innen hatte / vom Reich / zu Mann-Lehn / dergleichen gab ihm der Käyser Carolus Qvintus und allen Trugsassen von Waldburg die Freyheit / des heiligen Reiches Erb-Trugsassen. Wie dann ihre Antecessores bey Zeiten Käysers Friedrichen des Ersten / desgleichen bey Käyser Heinrichen dem Sechsten solches Ambt getragen.

Das

Der Trugsassen von Waldburg Wappen im blauē Schild drey güldene Tannzapffen.

Von Anno 1268. führen die Trugsassen von Waldburg des Herzogthums Schwaben Wappen der drey schwarzen Löwen.

Die Herren Graffen Trugsassen von Waldburg werden zu Erb-Trugsassen des N. Röm. Reiches verordnet.





## Vorrede.

Daß Anno 1257. das Geschlecht der Herren von Sahlhaussen von Kaysers Friedrich/ mit Consens und Einwilligung der Reichsfürsten zu Speyer/ in den Freyherrnstand des Römischen Reichs gesetzt worden/ beschreibet Herr Hoffmann/ Röm. Kays. Majest. Historicus, in seiner beschriebenen Sahlhaussischen Chronica/ und meldet darinnen fol. 50.

Auff Befehl Ihrer Kays. Majest. Rudolphi Secundi und damaln Erzhertogen Matthia, ist mir Abrahamo Hoffmanno, Laubanensi Lusato, Sac. Cæs. Majest. Historico, die grosse Handbeschreibung-Chronica/ in der Kays. Majest. Bibliotheca zu Wien verwahret/ abzuschreiben anvertrauet worden/ eine Desterreichische Chronica zu beschreiben.

Oben aber/ folio 30. beschreibet er mit ausführlichen Worten: Ich befinde und lese in der grossen Handbeschreibung-Chronica/ so in der Kays. Majest. Bibliotheca zu Wien in Desterreich verwahret/ ausdrücklichen von den Herren von Sahlhaussen fol. 766. welche auch ebenes Lauts in der Stiftkirchen der Fürstl. Probstei zu Kloster Neuburg/ in Beschreibung Herzog Leopolds Leben/ zu befinden/ da an beyden Orten eines Lauts/ ich sie mit eigener Hand ausgeschrieben/ und dieselben Wort/ ohn allen Zusatz und Abbruch hier erzehle:

**W**ir Friederich der Ander/ von Gottes Gnaden Römischer Kays. allzeit Mehrer des Reichs/ &c. Thun mit diesem unserm Schreiben/ aus Kays. Majest. Macht und Gewalt/ iedermänniglich zu erkennen/ Demnach Wir mit Kays. Majest. Gnaden dem Besten/ Edlen/ Infern und des Reichs lieben Getreuen/ Wolffen von Sahlhaussen/ wegen seiner vieler wol erwiesenen Diensten/ auch seiner selbst vielfältig geleisteten und erwiesenen Treu/ Aufrichtigkeit und Mannheit wol bewogen: Als haben Wir Ihn/ und seine leibliche Leibes-Erben/ dann auch seine Geblüts-Verwandten/ Agnaten/ &c. mit Consens und Vollwort dero bey uns versamleten Reichsfürsten/ zum Herrn und Freyherrn gemacht/ auff und angenommen/ Ihn auch hiemit also aus Kays. Majest. Macht

B b ij

bestät

Anno 1257.  
wird vom  
Kays. Friedr.  
Wolff  
von Sahl-  
haussen/ zu  
des Röm.  
schen Reichs  
Freyherren-  
stand erhob.



Vorrede.

Bestättiget/ privilegiert und erhöhet. Geben in Un-  
ser und des Reichs Stadt Speyer/ den Monat Junij  
Anno 1237.

Daben sich der Kaysler/ wie gebräuchlich/ mit eigener  
Hand unterschrieben/ und mit dem grossen Insegel bekräfti-  
get worden.

Eben die vorgedachten Worte werden in der grossen hand-  
beschriebenen Chronica/ so zu Wien/ wie vorgedacht/ in der  
Kayslerlichen Bibliotheca verwahret/ und zu befinden ist/ von  
Herzog Friedrich zu Oesterreich wiederholet/ mit gleichlau-  
tenden Worten folio 967.

**W**ir Friederich von Gottes Gnaden/ Kaysler-  
licher Stadthalter/ haben mit mehrer Ausfüh-  
rung/ wegen sonderlicher Thaten/ Heroischer Zu-  
gend/ und unerschrockener Mannheit/ Wolffen von  
Sahlhaussen/ in seinem Stand erhöhet/ und zum  
Freyherrn gemacht. Bestättigen auch hiermit/ aus  
Kayslerlicher Zulassung und Begnadung/ diesen Sahl-  
haussen/ seinen Söhnen/ auch dero Leibes/ Lehen/ Er-  
ben/ Mannes/ Geschlechts/ mit dem Namen und Ti-  
tel eines Freyherrn/ neben aller Würde und Freyheit  
so dazu gehöret: Mögen sich nun davon schreiben  
und halten/ sollen auch davor von männiglich/ hohes  
und niedern Standes Personen/ geachtet und gehalten  
werden. Inmassen Wir Sie dieses Titels/ Wür-  
dens und Ehren fähig und gewärtig zu seyn erkennen/  
auch unsern Consens, Vollwort und Confirmation,  
an statt unsers Herrn Kayslers/ hiermit geben haben  
wollen. Actum Wienn in Oesterreich/ Anno 1237.

Das nun dessen Nachkommen/ die Herren von Sahlhauf-  
sen/ insonderheit welche gutes Vermögens gewesen/ sich dieser  
Kayslerlichen Gnade gebrauchet/ und den Freyherrn-Stand  
geführt/ ist in keinem Zweifel zu ziehen. Masses auch sol-  
ches bezeuget die Begräbnis in Schlesien/ im Kloster Henri-  
chau/

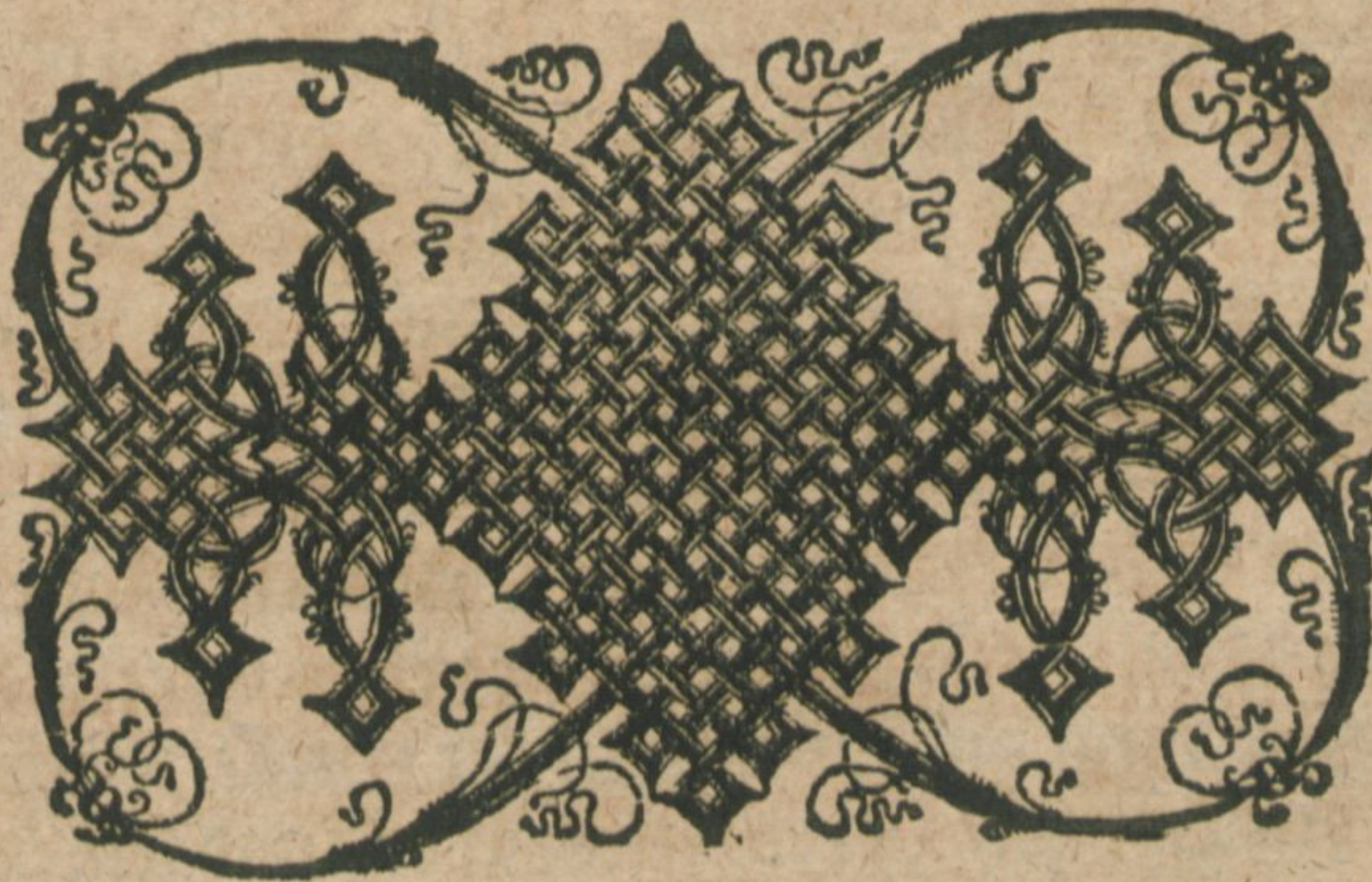


## Vorrede.

chau/ mit diesen Worten: Anno 1368. der Wohlgeborne Freyherr/ Herr Ehrenfried von Sahlhaussen / auff Peterwalde/ 2c. wie in andern Orten oder Grabschriften mehr zu befinden ist. So weit Hoffmann.

Es seynd auch die drey Gebrüder/ Hans/ Wolff/ und Friederich / auff Lewenstein / Lohmen / Wehlen / 2c. vom Kayser Maximiliano I. Anno 1517. auff's neue in den Freyherrnstand/ mit Verbesserung des Wappens/ gesetzt worden; wie es Herr Hoffmann/ Röm. Kayserl. Majest. Historicus, aus dem rechten Original des Kayserlichen Diplomatis, von Wort zu Wort ausgeschrieben/ und in der Sahlhaussischen Geschlechts-Chronica folio 44. referiret. Inmassen dero Freyherrlicher geführter Sigil und Wappenring seidt dem jedesmals auff den Eltesten dieser Linien / durch Absterben des vorgehenden/ und also in neulichsten Zeiten von Herrn Wolffen von Sahlhaussen/ auff Leippa / Margkersdorff und Birckstein / auff Herrn Heinrichen / und durch dessen Tödlichen Hintritt / auff dem Wohlgebornen Herrn/ Herrn Gottfried Constantin von Sahlhaussen/ auff Schwaden und Przesen / Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Böhaimb Königl. Majest. 2c. Rath / Hoff-Lehen und Cammer-Rechtens Besizer / wie in gleichen des ganzen Leutmariker Kreiffes Hauptmann / als den annoch Lebenden dieser Freyherrlichen Sahlhaussischen Linien vererbet worden.

Maximilianus  
I. versetzt Anno  
1517. drey  
Gebrüder  
von Sahl-  
haussen als  
Hansen/  
Wolffen/  
und Friederich-  
chen/ in des  
Römischen  
Reichs Freyherr-  
stande.



Nun



Adeliche Sahlhauffische

Nun zu der Continuation zu Schrei-  
ten/ deß uhralten/ hochansehnlichen  
Geschlechtes

Derer Herren von Sahlhauffen/

Wie solches aus der Land-Tafel/ auffgerichteten alten  
Testamenten/ Brüderlichen Theilungen/ Verträgen/ Kauff-  
Briefen/ Archiven/ Epitaphien und Grabschriften klärlichen  
zu befinden und zu erweisen  
ist.



Im Jahr 1480. ist  
verstorben zu Meissen/ Herr  
Friederich von Sahlhauffen/ auff  
Trebischen/ Lewenstein/ Schieritz/  
Zscheschaw/ Laumen und Wehlen.  
Hat zween Söhne verlassen/ Namens  
Hansen und Georgen.

Hans von  
Sahlhauffen  
Bischoff zu  
Meissen.

Sein Sohn Hans von Sahlhauffen ward Thum-De-  
chant im Hohen Stifft zu Meissen/ und Anno 1487. der vier-  
zigste Bischoff zu Meissen Johannes der Sechste erwahlet/ für  
dem weitberühmten Mann/ Herrn Melchiorn von Meckaw/  
daniels Thumprobst im hohen Stifft Meissen/ folgendes aber  
Bischoff zu Brixen/ und Römischer Kirchen Cardinal/ deß  
Titels S. Stephani. Jedoch gieng ihm dieser Johannes von  
Sahlhauffen in der Wahl vor/ und blieb bey dem Bischoffthum/  
ward von dem Pabst Innocentio VIII. Anno 1487. confirmi-  
ret/ und folgendes gar stattlichen eingeführet/ in beyseyn erli-  
cher Bischoffen/ auch Herzog Georgen zu Sachsen/ und vielen  
Aepften/ Prælaten/ und vierhundert und dreißig Reifigen/  
und hat vom Kayser Friedrich dem Dritten im Jahr 1490. deß  
Fürstlichen Stiffts und Regalien die Lehen erlanget. Starb  
im Jahr 1518. Liegt zu Wurzen in der Stifft-Kirchen/ neben  
seinem Herrn Vatern/ Herrn Friedrichen/ und seinem Bruder  
Georgen von Sahlhauffen/ begraben. Welches auch be-  
schreibet Matthæus Dresserus, der Universität Leipzig Profes-  
sor, in seiner Chronica/ in Lateinischer Sprach/ so nachmaln  
Anno 1601. aus dem Latein in Teutsch transferiret/ zu Leipzig  
gedruckt/ fol. 871. Wie



## Stam-Chronica.

Wie dann derselbige Author in quintâ parte Isagoges Historicae de præcipuis Germaniæ urbibus penè ducentis fol. 215. nicht weniger noch eines andern Geistlichen Herren von Sahlhaussen in folgender Erzählung von der Stadt Dresden gedencket.

Anno 1491. die Mercurii post viti dimidia pars urbis exusta est cum templo & turri S. Crucis, Postridie sub urbium quoq; ante Portam Pirnensem flammæ ardore conflagravit; facto incendii initiô à pistoris cujusdam domo, quod ventorum vi agitatum & longè lateq; diffusum est:

Albertus Dux Saxoniae ut huic cladi urbis subveniret, ordinem certum teneri voluit: primum ut extruere ædificium quisqve facilius & ornatius posset, penitus tributum remisit omnibus, qui ædificare vellent in annos quatuor; Qui vero servatis suis ædibus ædificare minus necesse haberent, eorum tributum jusfit in annos duos distribui incendiï damnum passis. Deinde ad instauracionem templi S. Crucis & divini cultus, non solum partem aliquam sumptuum contulit, sed etiam Consiliario suo Casparo Schönberg, & Pontis Magistro curam & inspectiõnem operis Commisit, Navata est igitur opera sedulo perfectumq; templum Anno 1499. à NICOLA'O SALHUSIO Misnensi Præsule una cum templo S. Mariæ initiatum est. Worben zu mercken/ daß das Bischoffliche Sahlhausische Wappen noch heutiges Tages an unterschiedenen Orten zu Wurzen auff dem Schloß zu befinden / fürnemlichen mit folgenden Inscriptionibus.

Ubern Schloßthore:

Inclytus Antistes Salhausen stirpe Johannes,  
Turribus ac fossa struxerat h. a. s. c. domos.

Auff den grossen Saal.

Ædificat primum magnis h. a. s. sumptibus ædes,  
A Salâ atq; domo nomine Præsul habens,

1497.

So ist solch Wappen in der Kirchen zu Freyberg oben an dem Gewölbe in der Reihe gegen der Schulen zu / auch zu sehen/  
Sc hen/



## Adeliche Sahlhauffische

hen / davon Herr D. Andr. Moller. in seiner Freybergischen Chronica f. 59. nicht weniger Meldung thut.

Bischoff Hansen Bruder / Georg von Sahlhauffen / hat obbemeldte Schlöffer seines Vatern / als Trebisch / Eauenstein / Schieritz / Zscheschaw / Lohmen und Wehlen geerbet / und drey Söhne verlassen / Namens Hans / Wolff und Friederich von Sahlhauffen. Wie aus Herkog Georgen zu Sachsen / Christmildester Gedächtniß / zu Dresden in der Churfürstl. Kanzley verwahrten Homegial-Büchern und Lehnbriefen hin und wieder / insonderheit de Anno 1500. bis 1513. f. 122. 414. Item de Anno 1513. bis 1526. f. 67. 76. zu ersehen.

Anno 1515.  
kauffen des  
Johannis /  
Bischoffs zu  
Meissen /  
Bruders  
George von  
Sahlhauffen  
drey Söhne /  
Hans / Wolff  
und Friederich  
unterschied-  
liche Herr-  
schafften in  
Böhemb.

Diese drey Gebrüder von Sahlhauffen haben nachmaln die obgemeldten Schlöffer in Meissen verkauffet / und sich in Böhmen gewendet.

Kaufften Anno 1515. die Herrschafften Tetschen / Bensen / Remnitz / Scharffenstein / Marggersdorff / Bürgstein / Schwaden / Groß Priesen / Rscheppin und Sanda. Diene- ten dem Römischen Käyser Maximiliano Primo mit viel Pfer- den und Knechten wider Franckreich und die Benediger. Wur- den wegen ihrer Ritterlichen Thaten vom Käyser Maximilia- no Primo alle drey Anno 1517. hoch begnadet / und zu des Heili- gen Römischen Reichs Freyherrn gemacht; wie solches das Käyserliche Privilegium Anno 1517. zu Wien darirt / weiter mit sich bringet / wie oben gedacht worden.

Dieser Herren Gebrüdere / insonderheit Hansen von Sahlhauffen auff Tetschen und Bensen meldet in einem abson- derlichen Tractätlein de Anno 1523. einer genannt M. Mat- thias Blochinger, welches hernach Ludovicus Rabus von Mem- mingen / der heil. Schrift Doctor und Prediger zu Straß- burg / in den fünfften Theil seiner also intitulirten Historien der heiligen außgewählten Gotteszeugen Anno 1557. wiederholet.

So wird in der Freybergischen Chronica Herrn Hansen von Sahlhauffen auff Tetschen fol. 214. auch gedacht.

Vom Käyser  
Carolo Qvinto  
werden  
Wolff und  
sein Vetter  
Christian vñ  
Sahlhauffen  
zu Ritter ge-  
schlagen.

Und ist nachmalen vom Käyser Carolo Qvinto, Herr Wolff von Sahlhauffen / nebea seinem Vetter / Herrn Christian von Sahlhauffen / zu Ritter geschlagen wegen ihrer Ritterli- chen That / in Longobardia vor Pavia / da der König in Franck- reich Franciscus Anno 1525. im Thiergarten gefangen worden.

Herr



Stam-Chronica.

Herr Hans von Sahlhaußen hat eine von Bünato zur Ehe gehabt. Erlliche Ver-  
ebligungen.

Herr Wolff von Sahlhaußen hat eine von Schellenberg zur Ehe gehabt.

Herr Friederich von Sahlhaußen hat eine von Ende zur Ehe gehabt.

Im Jahr 1522. haben diese drey Gebrüdere die Herrschaff-  
ten in Böhmen getheilet. Abtheilung  
derer Böhemi-  
schen  
Herrschaff-  
ten.

Herr Hans von Sahlhaußen hat bekommen die Herr-  
schafft Tetschen/ Schwaden/ Groß-Priesen und Kschepplin.

Herr Wolff von Sahlhaußen hat sich mit Geld abtheilen lassen.

Herr Friedrich hat auff seinem Theil Bensen/ Kemnitz/  
Marggersdorff/ Bürgstein / Scharffenstein und Sanda er-  
langet.

Herr Hans von Sahlhaußen/ auff Tetschen/ 2c. hat einen  
Sohn/ Namens Hans von Sahlhaußen / verlassen.

Dieser Hans von Sahlhaußen hat fünff Söhne gezeuget/  
Namens Heinrich-Abrahamen/ Georg-Kudolffen / Friederi-  
chen/ Joachim und Christoff von Sahlhaußen/ die haben An-  
no 1568. nach ihres Vatern Absterben/ ihre Brüderliche Thei-  
lung zu Prag in die Königliche Landtaffel gelegt.

Herr Friedrich von Sahlhaußen/ auff Bensen/ Kemnitz/  
Marggersdorff/ Scharffenstein und Sande/ ist im Jahr 1562.  
verstorben im drey und siebenzigsten Jahr seines Alters/ hat  
drey Söhne verlassen/ Namens Hans / Joachim und Friede-  
rich.

Herr Hans von Sahlhaußen/ auff Bensen/ 2c. hatte zur  
Ehe eine von Schönberg/ Namens Marien / aus dem Hause  
Maxen und Rohschönberg/ verließ zween Söhne / Namens  
Wolff und Anton von Sahlhaußen.

Herr Wolff von Sahlhaußen/ auff Marggersdorff/ hat-  
te zur Ehe Frau Marien von Bock (Titul) Herrn Abrahams  
von Bock / Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen Rahts und  
Ober-Hoff-Richters zu Leipzig eheliche Tochter / verließ  
zweene Söhne / Namens Hans-Abraham und Wolff / und



## Adeliche Sahlhauffische

Drey Töchter/Namens Sabina/Maria und Barbara. Sabina ward verheyrahet mit einem von Steinbach: Maria mit einem von Konnogetky / und Barbara mit einem von Rauffendorff.

Herr Hans Abraham von Sahlhauffen / zur Leippa / Bürgstein und Marggersdorff / ein Mann von grossem Verstand und Qualitäten / wol gereiset / acht Sprachen kündig / als Lateinisch / Hebraisch / Griechisch / Spanisch / Italianisch / Französisch / Teutsch und Böhmisch / hatte zur Ehe eine geborne Berckin von der Dauba / Namens Anna / starb ohne Leibes Erben.

Herr Wolff von Sahlhauffen / auff Leippa / Marckersdorff und Birckstein / ist geboren worden zu Marckersdorff in Böhmen / am Ofterdienstag Anno 1584. hat sich in dreißigsten Jahre seines Alters Anno 1614. zum ersten mal verheyliget / mit der damals / Wol-Edlen und Viel-Ehrentugendreichen Jungfer Christinen von Bünaw / aus dem Hause Eylä / und mit ihr 7. Jahr eine friedliche Ehe besessen / in welcher Er zwey Söhne und drey Töchter gezeuget; Als sie nun Sontags nach Bartholomæi, Anno 1621. auffm Schlosse zu Leippa verstorben / hat Er 18. Jahr im Witwen-Stand gelebet / nachmals aber sich anderweit in der Churfürstl. Sächsl. Residenz und Hauptvestung zu Dresden / Anno 1639. mit der Hoch-Edel-Gebornen und Viel-Ehren-Tugendreichen / Jungfer Anna Polixena Capplerin von Sulowiz verheyrahet / mit ihr ins vierdte Jahr gelebet / und zwey Kinder / als einen Sohn und eine Tochter gezeuget.

Anno 1642. den 22. Novembris, ist er daselbst / nachdem ihm seine meisten Kinder in der Seltigkeit fürgegangen / in dem HERN sanfft und selig verschieden / und lieget in der Frauenkirchen begraben / nach sich lassende eine Tochter erster Ehe / Namens Frauen Marien Sibyllen / welche mit dem Herrn Rittmeister Augusto von Kötteriz auff Zahnshausen / noch bey seinem Leben verheyrahet worden.

Von der andern Ehe / wie bereits gedacht / ein klein Söhnlein / mit Namen Wolff Christoffen / so aber bald nach des Herrn Vatern Tod die Schuld der Natur bezahlen müssen.

Ingleichen ein Töchterlein von wenig Monaten / Namens Annen-Catharinen / welche / nachdem dero Frau Mutter



## Stam-Chronica.

ter den 5. Aprilis, Anno 1643, auch verstorben/in Dresden von  
Frauen Catharinen von Sahlhaußen / gebornen von Hoch-  
hausen / aufgenommen / und zur Gottesfurcht und allen  
Christlichen Tugenden rühmlichen erzogen / nachgehends den  
3. Martij, Anno 1658. an der zu Dennemarck und Nordwegen  
Königl. Majest. von Haus aus bestalten Rath / wie auch  
Churfürstl. Durchl. zu Sachsen / 2c. wohlverordneten Hoff-  
und Justicien-Rath / zu Dresden / so wohl Steuer-Einneh-  
mern des Meißnischen und Erzgebürgischen Greiffes / Herrn  
Johann Georgen von Dölau auff Rupertsgrün / 2c. verehli-  
get worden.

Herr Antonius von Sahlhaußen / auff Bensen und  
Scharffenstein / des obgemeldten Wolffs von Sahlhaußen  
Bruder / und Hans von Sahlhaußen / auff Bensen / 2c.  
Sohn / hatte zur Ehe / Frau Barbara von Bock / (Titul) obge-  
meldten Herrn Abrahams von Bock / eheliche Tochter: Ver-  
ließ vier Söhne / Namens Anton / Friederich / Abraham und  
Heinrich / und zwei Töchter / Namens Elisabeth und Barbara.

Herr Anton von Sahlhaußen hatte zur Ehe eine von  
Starshedel.

Herrn Friederich und Abraham starben unverheyrathet.

Herr Heinrich von Sahlhaußen / auff Straußnitz / hatte  
erst zur Ehe eine von Matiaschoffsky / Namens Appollonia /  
aus dem Marggraffthumb Mähren / mit welcher er einen  
Sohn gezeuget / Namens Wolff Abraham / der ist unter der  
Kaiserlichen Armada Obrister Wachtmeister der Cavalleria  
gewesen. Nach solcher seiner Gemahlin Tod hat er sich mit  
Herrn Friedrich Hara von Dshellawitz Rittern / Herrn auff Ot-  
tewitz und Ebersdorff / hinterlassenen Witwen / Frauen Ca-  
tharinen / gebornen von Hochhausen / Herrn Johann Nicolas  
von Hochhausen / Herrn auff Eisenberg / Welbenschloß und  
Siemen / eheleiblichen Tochter / verheyrathet. Ist gestorben  
zu Dresden / den 12. Novembris / 1655. seines Alters 57. Jahr /  
20. Wochen und 3. Tage.

Herr Joachim von Sahlhaußen / ein Sohn des  
alten Herrn Friederichs von Sahlhaußen / welcher  
neben seinen obgemeldten Brüdern Hans und Wolff

Et iii

Anno



Adeliche Sahlhaußische

Anno 1517. vom Kaysler Maximiliano I. in deß heiligen Römischen Reichs Freyherrnstand gesezet worden / und ingesamt obgemeldte Herrschafften und Schlösser besessen / nemlich die Herrschafft Zetschen / Bensen / Kemnitz / Scharffenstein / Marggersdorff / Bürgstein / Schwaden / Groß-Priesen / Nischeppin und Sanda. Hatte zur Ehe Frau Annen / geborne von Wolffromsdorff / mit der er zween Söhne und zwei Töchter gezeuget / Namens Georg und Friederich. Die Töchter / Namens Emilia von Sahlhaußen / ward verheyrahtet mit einem von Maschanitz. Maria von Sahlhaußen ward verheyrahtet mit einem von Kappaun.

Herr Georg von Sahlhaußen starb unverheyrahtet.

Herr Friederich von Sahlhaußen / auff Schwaden / ic. hatte zur Ehe Frau Elisabeth / geborne Böckin / (Tit) Herrn Abrahams von Bock / auff Sahlhaußen / Kliphausen und Groß-Priesen / Ehurf. Durchl. zu Sachsen Raths und Ober-Hoff-Richters zu Leipzig Frau Tochter / mit welcher er gezeuget sieben Söhne und vier Töchter.

Sein Herr Sohn Gottfried Constantin von Sahlhaußen / auff Schwaden und Priesen / der Römischen Kayslerlichen / auch zu Hungarn und Böhheim Königl. Majest. Rath / Hoff-Lehen und Cammer-Rechtens Besizer und Hauptmann deß Leutmarcker Creisses / hat zur Ehe Frau Isabellam Eleonoram / geborne von Glich und Miltitz / mit der er dato zwei Töchter gezeuget / Namens Maria-Magdalena / und Isabella-Margaretha.

Seine



## Stam-Chronica.

Seine Gebrüdere/ Namens Joachim-Abraham/ Johann  
Friederich/ Wolff-Albrecht/ Christoff-Henrich/ Henrich-Ab-  
raham und Christian/ sind alle unverheyrahtet gestorben/  
auffer Henrich-Abraham/ welcher eine Geborne von Kayn ge-  
ehliget/ und ohne Erben verstorben.

Seine Schwestern/ als Frau Anna-Maria von Sahl-  
haussen/ hatte zur Ehe einen von Stambach/ nachmaln einen  
von Ballwik.

Magdalena von Sahlhaussen hatte zur Ehe einen von  
Werschewitz.

Jungfrau Barbara und Catharina von Sahlhaussen  
sind unverheyrahtet verstorben.

Hiermit sey biß dato dieses instehenden 1661. Jah-  
res diese Hoch-Adeliche Sahlhaussische Stam-Chro-  
nica beschlossen/ mit herzlichem Wunsch/ der allmäch-  
tige GOTT wolle ferner diesen hochberühmten  
Stam in Gnaden er-  
halten.





**D**ie Tugend lohnet wohl dem / der in allen Sachen  
 Sie stets zum Führer braucht: Sie weiß berühmt zu machen  
 Was tapffre Helden thun / wer es nur frisch drauff wagt /  
 Auch an sich selbst nicht wird feige und verzagt.  
 Drumb wolte Jason auch so leer nicht abziehen  
 Aus jenem Colcher-Land / noch als ein Feiger fliehen  
 Vor einem Feuer-Wurm / der ihn zwar hart anrannt /  
 Doch ward er / als ein Held / vom Enfer ganz entbrannt.  
 Er grieff den Drachen an / ob schon die Feuer-Funcken  
 Ihm flogen umb das Haupt / es war kein Muth gesuncken /  
 Der Drache fiel iezund; Der Held gewan das Land  
 Und allerstärckste Schloß / durch die Siegreiche Hand.  
 Der Sieger freute sich: Ihm ward sehr wohl belohnet  
 Die angewandte Müß / und weil er nicht geschonet  
 Des Fleisses Emsigkeit / so war der Preis sehr groß  
 Den dieser tapffre Held / der Jason / hier genoß /  
 Als er das Göldne Fließ ietzt hatte überkommen  
 Und den nun sichern Raub mit nacher Hauß genommen.  
 Das war der Tugend Zweck / durch sie lebt er noch heut /  
 Weil sie ein ewigs Lob ihm herrlich hat bereit.  
 Es sind der Helden mehr; dieselben zu erzehlen  
 Läßt ietzt die Zeit nicht zu / es würde mir auch fehlen  
 Hier darzu das Papier / die durch die Tugend stehn  
 Um blauen Sternen-Thor / und niemals unter gehn.  
 Hier steht Sahlhaussen auch / das mit der Tugend pranget /  
 Der Welt-berühmte Stam / der vielmehr hat erlanget  
 Als Jason Göldnes Fließ / durch frischen Helden-Muth;  
 Wenn Sie der Ehre feil darboten Gut und Blut.  
 Wer weiß nicht von dem Ruhm der Edlen von Sahlhaussen /  
 Wie wenig Sie geacht der Feinde grimmes Brausen  
 Und stolzen übermuth / wie manche tapffre That  
 Oft einer von Sahlhauß rühmlich verrichtet hat.  
 Als der vergifftte Drach wolt auff den Käyser springen /  
 Im schwarzen Mohren-Land / wer understund zu ringen  
 Sich doch mit diesem Thier? War es Sahlhausse nicht /  
 Der balde durch den Pfeil ihn hatte hingericht.  
 Wie Sie zu Friedens-Zeit bey allen Ritter-Stecken /  
 Bey Ross- und Fuß-Turnier / bey Schwerdt- und Lanzen-Brechen  
 Erschienen in Person / und oft den schönsten Preis  
 Vor andern weg gebracht / durch ihren tapffren Fleiß.  
 So sind Sie / über diß / in Büchern wohl geliebet  
 Gewesen iederzeit; Es hat Sie stets geliebet  
 Der Geist- und Weltliche: Drumb brachten Sie davon  
 Den Frey-Herrlichen Stand; Das war der Tugend Lohn.  
 Das Glücke halff darzu / das sich zu ihren Füßen  
 Ganz legte williglich. Frau Fama ist befließen  
 Mit ihrer Welt-Schallmey / und ruffet klährlich aus:  
 Es gehe ewig wohl den Helden von Sahlhauß!

### An-Wundsch:

So lebe Sahlhaussen / Gott gebe Bedeyen /  
 Und lasse den Segen von oben her schneyen  
 Auff die / so mit diesem Geschlechte vereint /  
 Und wer es sonst gut mit Sahlhaussen nur meint.

Zu Erfüllung übriges Raums / satzte dieses hinzu  
 Gregorius Breuer / S. S. Theol. Stud.  
 und der Bergischen Druckerey p. t. Corrector.



GENERAL

Rechnungsbuch  
1811

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

1811  
1. April

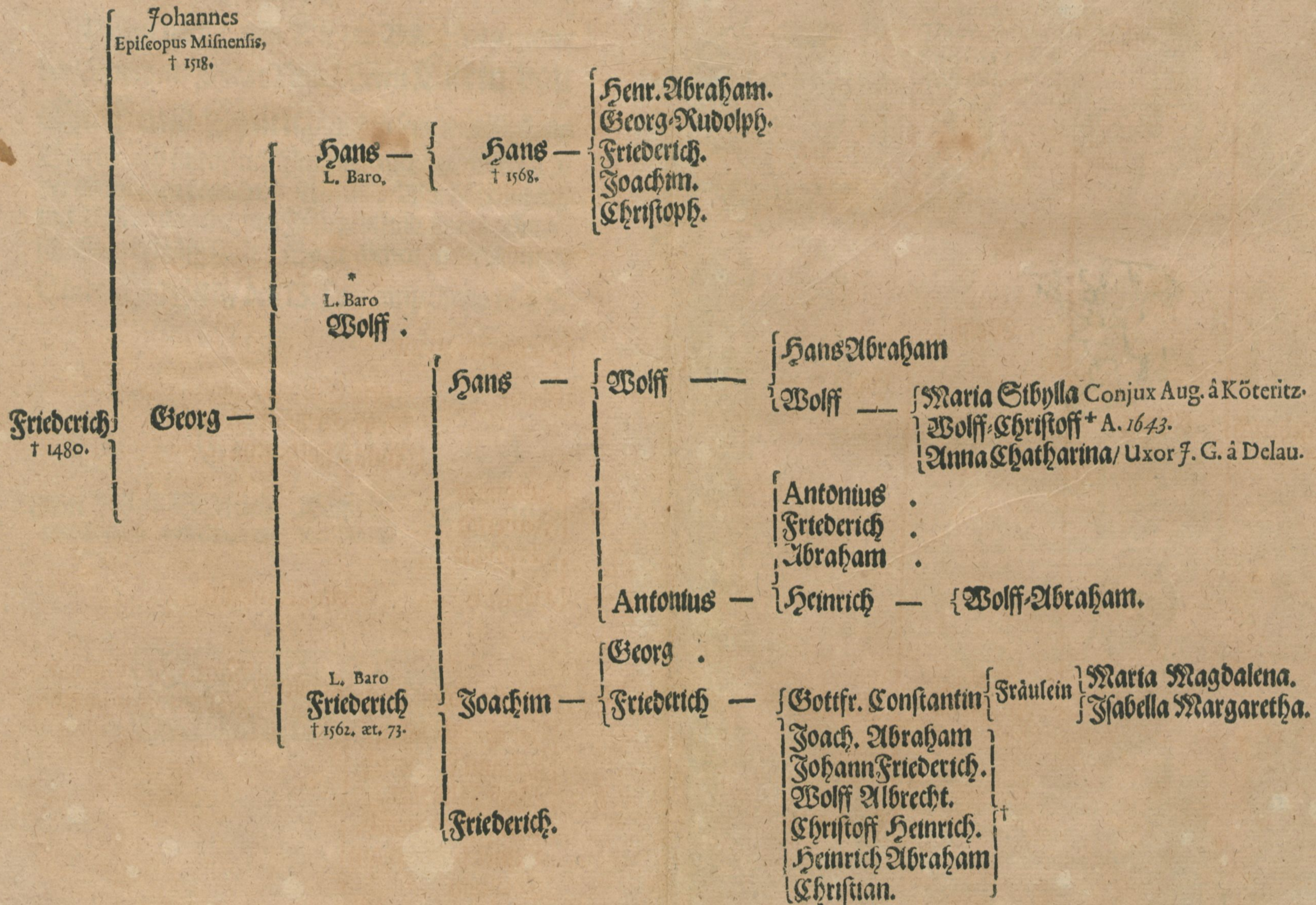
1811  
1. April





# GENEALOGIA

## Der letzteren Freyherrlichen Sahlhaussischen Linien.





OGIA

1500

1500

1500

1500

1500

1500

1500

1500

Decorative border with Gothic script and floral motifs. Visible words include 'Fris', 'Fon', 'Fris', 'Fon', 'Fris'.





Ze 82.40

ULB Halle 3  
003 558 452



K. Zigan  
Buchbinderei

V077









# CONTINUATIO

Vorhergehender

## Hofmannischen GENEALOGIÆ

Adelichen

des hoch

Sahlhauss

Insonderheit der dreyen  
Hansen/ Wolffen und Friedr  
im Jahr 1515. in das Königrei  
kauffet/ und dero Güter in  
Käyser Maximiliano dem  
Freyherrn An

Biß auff d

Herrn Gottfried Col  
Schwaden und Przesay/der  
haimb Konigl. Majest. 2c.  
sichern/ und Hauptm  
Köni

Wie solches aus der Kö  
Archiven, auffgerichteten alt  
gen/ Verträgen/ Epitaphie  
rischen Monur

Christian Friedriche  
der Röm. Käyserl. S  
Stad

Wit Fle

Unieho aber revidivet/ und  
etwas/ so viel die Zeit und

Gedr

Durch Seiner Ch

Hoff-Buchdrucker/ Melchior Bergen/  
im Jahr 1667.

ken/

3/

ls Herrn  
sen / welche  
selbst ange-  
erauff vom  
Reichs

fen / auff  
n und Bö  
ns Bey-  
im

ndtassel /  
Eheilun-  
a Histo

selbt /  
gl.

ertweit in  
ee

